



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1
- Seiten: 171–180 [Kontakt Nr. [1 bis 38](#) vom 28.01.1975 bis 13.11.1975] [Stats](#) | [Source](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Zweiundzwanzigster Kontakt Mittwoch, 28. Mai 1975, 18.17 h

Semjase:

1. Etwas erstaunt bin ich darüber, dass du mich schon so kurz nach unserem letzten Kontakt wieder gerufen hast.
2. Hast du bereits eine Lösung für dein Problem gefunden, oder haben sich andere wichtige Dinge ergeben?

Billy:

Sehr wichtig sind meine Dinge nicht, und eine Lösung des Problems habe ich auch noch nicht gefunden. Allerdings habe ich vergessen, dir eine wichtige Mitteilung zu machen, nämlich dass Herr K. Veit am 2. Juni zu mir kommen will, vielleicht auch seine Frau und noch andere Personen, wessen ich aber nicht sicher bin. Was meinst du dazu?

Semjase:

3. Diese Sache habe ich in der letzten Zeit leider zu wenig verfolgt.
4. Doch aber weiss ich, dass sich ein Gesinnungswandel in verschiedenen Personen vorbereitet, scheinbar ein Wandel zum Guten jedoch, der unserer Sache sehr hilfreich sein wird.
5. Doch diese Dinge sind in ihrer Zeit und Wirkung noch nicht vorherzubestimmen, da verschiedene wichtige Faktoren von massgebender Bedeutung sind.
6. Der wichtigste Punkt bildet dabei eine starke religiöse, ja gar sektiererische Beeinflussung, die gewisse Personen, wie z.B. Karl und Anna Veit, in sich selbst durch eigene Erkenntnisse der Wahrheit persönlich brechen und überwinden müssen.
7. Doch aber freut es mich trotzdem sehr, von dir zu hören, dass sich bereits die ersten Schritte tun und meine Annahmen früher ihre Bestätigung finden als dies vorauszusehen war.

Billy:

Ich denke, dass du bestimmte Dinge von Wichtigkeit in der Zukunft ausfindig machst?

Semjase:

8. Sicher, doch nur dann, wenn sie wirklich sehr von Wichtigkeit sind.
9. Diesen Dingen aber müssen wir einfach ihren Lauf lassen und die Zeit arbeiten lassen, so es für uns sinnlos wäre, die Zukunft zu erschauen.
10. Es geht ja hier darum, dass verschiedene Personen ihre Denkformen in die richtigen Bahnen lenken und durch eigens gefundene Erkenntnisse die effective Wahrheit finden.
11. Dies dürfen wir aber weder durch Zwang noch durch die Preisgabe von Fakten der Zukunft beeinflussen, wodurch ein Schauen der Zukunft unreal wird in der Hinsicht, dass uns das Kennen der Zukunft keinen Nutzen bringt, weil wir die Kenntnis nicht ausnützen dürfen.
12. Die Zukunft soll erst dann erschaut werden, wenn die Kenntnis des Erschauten nützliche und erfolgreiche Anwendung finden kann.
13. Das Erschauen persönlicher Dinge und entwicklungsständiger Fakten irgendwelcher Lebensformen in der Zukunft soll nicht betrieben werden darum, weil jede Lebensform ihren Weg der normalen Entwicklung gehen muss und nicht durch Kenntnisse zukünftiger Form in der Art beeinflusst werden darf, dass sie Entwicklungsgrade einfach überspringen kann, ohne die notwendige Erfahrung dieses Grades zu durchleben und zu erfahren.

Billy:

Das finde ich logisch und der Sinn ist mir ebenfalls klar. Demnach hat es auch keinen Sinn, wenn wir weiterhin über dieses Treffen diskutieren würden.

Semjase:

14. Sicher, das ist richtig. –
15. Doch, sicher hast du mich nicht nur bezüglich dieser Sache gerufen?

Billy:

Natürlich nicht, denn ich möchte einmal etwas erörtern, das wir eigentlich schon längst hätten besprechen müssen: Nach unseren Kontakten übermittelst du mir unsere Gespräche nur immer bis zu einem gewissen Punkt. Das heisst, dass du mir nur die hauptsächlichste Unterhaltung <durchgibst>, während du die Schlussworte, den Abschied, die eigentlichen privaten Dinge und auch die Begrüssung niemals <mit-sendest>. Begrüssung, Abschied und reine private Dinge dürften für die Menschen in dieser Sache ja auch nicht wichtig sein, doch haben wir schon oftmals Dinge verhandelt, die auch für meine Mitmenschen wichtig wären. Ich meine dabei jene Dinge, die nicht unter meine Geheimhaltungspflicht fallen. – Kannst du das nicht ändern?

Semjase:

16. Wenn es dein Wunsch ist, dann natürlich, doch aber wollte ich dir nicht zu viel Arbeit aufbürden.
17. Da unsere privaten und auftraglichen Dinge usw. aber wirklich nicht in die Berichte gehören und teilweise auch nicht genannt werden dürfen, so könnte ich die nachträglich noch besprochenen speziellen Dinge einfach als Anhang übermitteln.

Billy:

Das wäre mir recht so, und diese zusätzliche Arbeit nehme ich gerne noch auf mich.

Semjase:

18. Wie du willst, ich richte mich in diesen Dingen gerne nach deinen Wünschen.

Billy:

Danke, Semjase. – Kannst du mir aber einmal erklären, warum deine gedanklichen Übertragungen zu späterem Zeitpunkt immer so stereotyp in mir erscheinen und dass keine Wiederholungen irgendwelcher Worte oder Sätze stattfinden? Diese späteren Übermittlungen unserer Unterhaltungen sind so ganz anders als wenn wir miteinander in gedanklichem Austausch stehen. Bei deinen Berichtübermittlungen habe ich oft sehr grosse Mühe mit dem Schreiben, weil du einfach fortfahrend diktierst und niemals auch nur

ein Wort wiederholst. Deine Berichtübermittlungen kommen genauso in mein Bewusstsein, wie wir die Unterhaltung geführt haben. Das führt oft dazu, dass ich Worte oder ganze Satzteile beim Schreiben auslassen muss, um dem Diktieren überhaupt schriftlich einigermaßen folgen zu können. Zwar ist das nicht laufend so, doch kommt es häufig vor, wie auch das, dass ich falsche Worte schreibe.

Semjase:

19. Diese Fragen habe ich schon lange von dir erwartet, und ich habe mich schon lange darüber gewundert, dass du bisher so beharrlich darüber geschwiegen hast.
20. Ich werde mich aber bemühen, mit dir zusammen in den geschriebenen Gesprächsberichten die erforderlichen Korrekturen anzubringen.

Billy:

Ich wollte selbst des Rätsels Lösung finden. Und dass du mir korrekturmässig helfen willst, finde ich sehr gut, denn die Kontaktberichte sollen ja korrekt sein.

Semjase:

21. Und, hast du das – ich meine, ob du des Rätsels Lösung gefunden hast?

Billy:

Ich weiss nicht; es erscheint mir manchmal bei deinen Übermittlungen so, als ob deine Gedanken eine mechanische Folge seien, wie wenn sie aus einer Maschine hervorgehen würden. Ich muss dabei immer an ein Tonband denken, das genau das wiedergibt, was es aufgenommen hat. Daher bin ich zum Schluss gekommen, dass du deine Übermittlungen nicht persönlich ausführst, sondern sie durch eine Maschine oder etwas Ähnliches übertragen lässt. Der Grund dafür könnte der sein, dass du unter demselben Übel leidest wie wir Erdenmenschen, nämlich, dass du ebenfalls nicht Wort für Wort im Gedächtnis behalten kannst, was zwischen uns oder auch anderweitig gesprochen wurde. Da aber die Unterbewusstseinspotenzen niemals etwas vergessen und ihr diese mit Sicherheit anzapfen könnt, so wirst du dies mit einer Maschine oder so auch tun, die dann alles an mich gerichtet abstrahlt. Dies sind meine grundlegenden Überlegungen. Natürlich kann ich mich in allen Dingen diesbezüglich irren, doch scheint mir der Wahrscheinlichkeitsgrad dieser Überlegungen am grössten zu sein. Diese Überlegungen würden auch damit vereinbar sein, dass sich nicht ein einziges Wort in deinen Übermittlungen wiederholt und ich deswegen oft grosse Mühe habe, die in normaler Sprechgeschwindigkeit hereinkommenden Sätze und Worte schnell genug niederzuschreiben.

Semjase:

22. Würde ich diese Erklärung nicht persönlich eben von dir gehört haben und wäre sie mir von einer Drittperson zugetragen worden, dann würde ich ihre Echtheit bezweifeln und erst überprüfen müssen.
23. So aber habe ich sie selbst gehört und weiss um ihre Echtheit.
24. Deine Erklärung ist mir sehr überraschend und deine erklärende Logik von einer Art, die mich tatsächlich erschrecken macht.
25. Übrigens soll ich dir sagen, dass Quetzal darum bemüht ist, eine kleine Apparatur zu konstruieren, die es dir und deiner Schreibmaschine erlaubt, um sehr vieles schneller zu schreiben.

Billy:

Warum denn erschreckt dich meine Erklärung – das verstehe ich nicht?

Semjase:

26. Das fragst du noch?
27. Deine Erklärung entspricht so genau den Tatsachen, dass ich darob nicht nur überrascht, sondern auch erschrocken bin.
28. Irgendwelche Fähigkeiten in dir müssen während unserer Kontaktzeit in starkem Masse ganz enorm angestiegen sein, was ich abklären werde.

29. Dies könnte für die Erdenmenschen gefährlich werden, wenn du deine Überlegungen in gewissen Bereichen offen äusserst, denn die Menschen eurer Welt, insbesondere aber die Wissenschaftler, sind für Erkenntnisse derartiger Fakten noch nicht reif genug.
30. Sie würden das Leben eurer ganzen Welt gefährden und in Frage stellen.
31. Hast du dir denn auch Gedanken über die Einzelheiten der von dir genannten Apparatur gemacht?

Billy:

Natürlich, denn wenn ich etwas mache, dann möchte ich es ganz tun. So habe ich mir gewisse Überlegungen über das Innenleben der Maschine gemacht und bin darauf gestossen, dass es nur notwendig ist, einen zensurfrei ...

Semjase:

32. Halt, das darfst du nicht erklären, wenigstens nicht für die Menschen deiner Welt.
33. Ich sagte schon, dass dies sehr gefährlich werden könnte.
34. Eure Wissenschaftler vermöchten durch diese Kenntnisse ihre Auswertung zu finden, wodurch sie dann die Erdenmenschheit innerhalb weniger Jahre völlig unterjochen und in ihren Bann schlagen könnten.
35. Sie würden sich zu Göttern erheben und genau das tun, was wir verhüten wollen.
36. Ich werde daher mit den andern zu Rate sitzen müssen und mit ihnen alles beurteilen; vermutlich aber wird unser Hoher Rat darüber seine Entscheidung fällen müssen, denn wenn wir gewisse Dinge total eliminieren müssen, dann haben ...

Billy:

Moment, Moment, Semjase – willst du etwa damit sagen, dass du etwas in mir auslöschen willst? Damit könntest du lange warten, denn dann würdest du dein blaues Wunder erleben. So leicht lässt sich das meiner Mutter Sohn nicht gefallen.

Semjase:

37. Errege dich nicht, denn erstens vermag ich das nicht von mir aus zu entscheiden, und zweitens würdest du weder etwas fühlen noch irgendwie später in irgendwelchen Formen beeinträchtigt sein.
38. Es geht doch nur darum, dass das Wissen über ein ganz bestimmtes Elementesystem entfernt wird, dessen du dir durch deine Überlegungen usw. bewusst geworden bist.

Billy:

Und du glaubst, dass ich es einfach zulasse, dass ihr mein Gehirn zu Salat verarbeitet und ich mein persönliches Gedankengut freiwillig ausradiieren lasse?

Semjase:

39. Wenn es so bestimmt wird, dann sollst du dich deswegen nicht erregen.

Billy:

Du machst mir phantastische Hoffnungen, doch glaube nicht, dass ich das einfach geschehen lassen würde.

Semjase:

40. Unsere Möglichkeiten sind diesbezüglich so sehr präzise und von absoluter Sicherheit, dass du weder etwas dagegen unternehmen könntest, noch das geringste verspüren würdest.

Billy:

Ich würde aber wissen, dass etwas einfach nicht mehr in mir vorhanden ist, ja?

Semjase:

41. Sicher, denn es wird ja nur ein bestimmter Faktor entfernt, nicht aber deine Erinnerungen.

Billy:

Gut so, dann könnte ich mich also doch dagegen wehren. Ich schätze, dass ich ohne meine Erinnerungen meiner Aufgabe bezüglich unserer Sache nicht mehr vollumfänglich gerecht werden könnte, oder täusche ich mich darin?

Semjase:

42. Deine Logik präzisiert die Tatsachen.

Billy:

Dann mache also was du willst, denn die Folgen sind zu deinem und zum Schaden eurer Aufgabe. Wenn du glaubst, dass ich einfach ein Versuchskarnickel bin, dann ist mit allem Essig.

Semjase:

43. Wie meinst du das?

44. Ich will doch keinen Versuch und kein Experiment an dir ausüben.

Billy:

Was soll denn diese verfluchte totale Eliminierung sein?

Semjase:

45. Sie entspringt den Kenntnissen und dem Wissen einer hochentwickelten Wissenschaft unserer Rasse.

46. Das Können und die Auswirkungen solcher totaler Eliminierungen stehen absolut fest und ihre Präzision lässt nicht die kleinste Substanz einer Unsicherheit oder Unbestimmbarkeit zu.

Billy:

Dann bin ich eben nicht ein Versuchskarnickel, sondern ein Vollzugskarnickel, wenn dir diese Benennung besser zusagt.

Semjase:

47. Deine Erregung verstehe ich nicht, denn du wirst nicht ein Jota eines Schadens erleiden.

Billy:

Das ist mir völlig egal. Mein Gedankengut ist mein Gedankengut, und genau das soll es auch bleiben. Wenn du oder die Deinen das missachten, dann mache ich einfach den Laden dicht, vernichte sämtliches Material und verreise in die Wüste oder in den Dschungel, um nie wieder in die Zivilisation zurückzukehren.

Semjase:

48. Das würdest du tatsächlich tun?

Billy:

Genau, und zwar ohne jegliche Bedenken.

Semjase:

49. Du würdest deine eigene Aufgabe zerstören und die unsere dazu?

Billy:

Habe ich mich denn zuwenig klar ausgedrückt?

Semjase:

50. Nun verstehe ich dich tatsächlich nicht.

Billy:

Glaubst du denn wirklich, dass ich mir meine eigenen Gedanken einfach nehmen lasse, wenn ich sonst schon mit Mühe und Not als armseliges Erdenwürmchen mein bewusstseinsmässiges und geistiges Wissen entwickeln muss? Kennst du mich denn so wenig, dass du glaubst, mir mein errungenes Gedankengut

einfach löschen zu können? Das ist verdammt unlogisch von dir, und genau das hätte ich dir nicht zuge-
traut. Doch du und die Deinen könnt es nun haben wir ihr wollt; entweder funkt ihr nicht in meinem
Gehirn usw. herum, oder wir haben uns das letzte Mal gesprochen.

Semjase:

51. Du bleibst dabei?

Billy:

War denn mein Vortrag nicht klar genug?

Semjase:

52. Ich will nur sicher sein, und ich sehe, dass deine Augen dieselbe Sprache sprechen.

53. Auch deine Gefühlsschwingungen zeugen mit Klarheit von der Echtheit deiner Worte.

54. Es ist mir sehr leid, dass ich dich mit meinen Klarlegungen erregt habe. –

55. Weder ich noch die andern möchten unsere Aufgabe gefährden oder dir irgendwelchen Schaden zufügen.

56. Daher glaube ich es auch verantworten zu können, wenn ich dir unter einer Bestimmung die Zusage ma-
che, d...

Billy:

Auf Glaubensdinge verlasse ich mich nicht, das weisst du genauso gut wie ich.

Semjase:

57. Ich will mit meinen Worten erklären, dass ich mit Sicherheit verantworten kann, keine Manipulationen
bezüglich einer totalen Eliminierung durchzuführen, wenn du mir erklärst, dass du niemals auch nur ein
Wort über deine Kenntnisse irgendeinem Menschen mitteilen wirst.

Billy:

Ich wundere mich schwer über dein irres Benehmen, Semjase, denn es liegt soviel Unklares darin. Du
weisst doch sehr genau, dass ich niemals heisse und grossspurige Schwüre leiste, sondern dass ein Ja oder
Nein bei mir eine Frage entscheidend beantwortet. Warum fragst du mich also nicht zu Beginn, ob ich
über die genannten Fakten stillschweigen will oder nicht, worauf du dann auch die entsprechende Ant-
wort erhalten hättest, dass ich nämlich schweige, wenn du das also als gut erachtest. Warum beschmeisst
du mich dann gleich mit Wolkenkratzern und drohst mir sozusagen mit einer totalen Eliminierung des
betreffenden Wissens? Das ist mir unverständlich.

Semjase:

58. Es wäre dir schnell verständlich geworden, wenn du deine Erregung nicht hochgespielt hättest.

59. Du wärest auf die Logik meiner Äusserungen gestossen.

60. Da du das aber jetzt nicht zu tun vermagst, will ich es dir erklären:

61. Die totale Eliminierung des Wissensfaktors war von mir nur gut gemeint, weil du dadurch keinerlei Gefah-
ren mehr ausgesetzt wärest.

62. Hättest du das Wissen nicht mehr, dann vermöchte es dir niemand jemals zu entlocken – auch nicht mit
Gewalt, womit leider gerechnet werden muss, denn auch diese Möglichkeit muss in Betracht gezogen
werden.

63. Du hast mir nun dein Wort gegeben, dass du über dein Wissen Stillschweigen wahren wirst, und ich weiss,
dass dies deiner Ehrlichkeit entspricht.

64. In dieser Form aber könnte man dir durch Zwang und Gewalt dein Wissen entlocken, ohne dass du das
willst.

65. Das bedeutet ein Faktor der Unsicherheit, der durch eine totale Eliminierung ausgeschaltet würde.

66. Es könnte sein, dass der ma...

Billy:

Augenblick, Semjase, jetzt ist der Groschen bei mir wirklich gefallen, und ich verstehe dich voll und ganz. Doch möchte ich sagen, dass du etwas zu wenig weit gedacht hast, ehe du mir den Hut hochgetrieben hast. Es gibt nämlich noch eine dritte Möglichkeit, die ...

Semjase:

67. Das ist unlogisch, denn ich habe alle Möglichkeiten und Faktoren in Betracht gezogen.

Billy:

Wenn du das glaubst, dann bist du falsch gewickelt.

Semjase:

68. Den Sinn deiner Worte verstehe ich nicht?

Billy:

Das heisst ganz einfach: Wenn du annimmst, dass du alle Möglichkeiten in Betracht gezogen hast, dass du dann eben etwas unklar denkst oder eine Wicklung in dir durchgebrannt ist. Mit andern Worten kann das auch heissen, dass ich dich eines erlittenen Knalls im Gehirn verdächtige oder vermute, dass du erst kürzlich ein zu heisses Bad genommen hast.

Semjase: *(macht erst ein erstauntes Gesicht und lacht dann plötzlich schallend los)*

69. ... Das ... hahaha, das finde ich vergnüglich, ... hahaha ... das finde ich wirklich vergnüglich, das werde ich den andern erzählen müssen ... hahaha ...

70. Es freut mich, dass du wieder deine Scherze machst, auch wenn ich mich immer wieder darüber wundere, wie ungeheuer schnell du deine Gefühle zu kontrollieren vermagst und ihnen eine andere Richtung gibst.

71. Doch du sprachst vorhin von einer weiteren Möglichkeit.

72. Ich kenne keine solche.

Billy:

Es handelt sich um eine Kompromisslösung.

Semjase:

73. Derartige Möglichkeiten ziehe ich nicht in Betracht, und ich würde für diesen Fall auch keine sehen.

Billy:

Trotzdem gibt es die aber, und ich finde sie sogar sehr gut. Verstandesmässig würde ich sagen, dass diese Möglichkeit am nächsten liegt und das Fairste wäre, wenn sich das mit der Zeit vereinbaren lässt. Du hast mir zwar bereits mein Wort abgenommen, aber trotzdem möchte ich dir meinen Vorschlag unterbreiten. Dazu muss ich aber erst den Zeitplan kennen bezüglich einer besprochenen totalen Eliminierung. Wieviel Zeit würde eine solche totale Eliminierung in Anspruch nehmen, vom Befehl dazu bis zur Beendigung?

Semjase:

74. Ich verstehe den Sinn deiner Frage nicht, doch aber kann ich dir die erforderliche Zeit genau benennen:

75. Wenn wir unsere Apparaturen, die für derartige totale Eliminierungen stets in Bereitschaft stehen, in Betrieb nehmen und auf die betreffende Lebensform justieren, dann dauert das weniger als 3 Minuten, wobei die Distanzen keinerlei Rolle spielen.

Billy:

Und wieviel Zeit benötigt ihr, wenn ich auf gedanklicher Basis den Befehl dazu erteilen würde via deine Person?

Semjase:

76. Noch immer sehe ich nicht klar, doch aber würden wir eine weitere Minute benötigen, um deinen Befehl zu übermitteln.

Billy:

Gut, dies wären also insgesamt weniger als vier Minuten, wenn ich richtig verstanden habe, ja?

Semjase:

77. Sicher.

Billy:

So höre denn meine Kompromisslösung: Ich behalte mein Wissen für mich unter allen Umständen. Sollte sich aber die Situation ergeben, dass man mich mit Gewalt zur Freigabe des Geheimnisses zwingen will, dann sende ich meine Gedanken zu dir, wonach du auf dem schnellsten Wege die totale Eliminierung in die Wege leitest.

Semjase:

78. ... (macht ein sehr erstauntes Gesicht)

Billy:

Ist das so unverständlich?

Semjase:

79. Diese logischen Gedankengänge hätte ich selbst beschreiten müssen.

80. Diese Lösung ist sogar sehr gut, und sie erspart mir sehr viel Mühe und Worte.

Billy:

Okay, dann war ich dir einmal eine Nasenlänge voraus, doch was nun?

Semjase:

81. Was nun? –

82. Ich bewundere deinen logischen Scharfsinn. –

83. Ich werde deinen Vorschlag den anderen vortragen und ihn auch unserem Hohen Rat unterbreiten.

84. Sie alle dürften aber mit Sicherheit deinem Vorschlag entsprechen.

Billy:

Dann ist der Fall ja erledigt und kann endgültig begraben werden. – Jetzt möchte ich aber noch eine Sache aufgreifen, worüber wir einmal vor dem Abschied gesprochen haben, nämlich bezüglich Kristallen und Edelsteinen, die gemäss deinen Auslegungen für die Menschen sehr gefährlich werden können, wenn sie in ihrem Besitz sind oder gar getragen werden.

Semjase:

85. Aber darüber habe ich dir doch bereits Auskunft erteilt.

Billy:

Natürlich, aber ich habe mit jemandem über diese Dinge gesprochen, und wir sind dabei zur Ansicht gelangt, dass es nur gut und recht wäre, wenn wir dies in unseren Kontaktberichten ausführlich beschreiben würden, weil es für die Menschen von Wichtigkeit ist.

Semjase:

86. Das klingt logisch, und so will ich die einzelnen Fakten nochmals erörtern:

87. Sämtliche Kristalle, Halbkristalle, Edelsteine und Halbedelsteine sowie verschiedene Mineralien irdischen Ursprungs sind in grösseren Massen resp. in hohen Karatwerten Empfänger und Übermittler menschlicher gefühlsmässiger Regungen und Gedankenenergien.

88. Je nach ihrer Art speichern sie minder oder mehr diese Energien, die sich bei ihren Besitzern konzentriert wieder entladen und diese in starkem Masse beeinflussen.

89. Die irdische Sphäre nun aber ist durch negative menschliche Gedankenschwingungen in einem Energiestadium höchster negativer Kräfte, die die Erde wie einen schwingenden Mantel umgeben.

90. Diese negativen Kräfte entstanden, und werden jede Sekunde noch weiter entwickelt, durch die ungeheuren negativen Gedankenenergien der irdisch-menschlichen Lebensformen, die durch ihre Irrlehren und vielen Negativitäten die ganze Welt in den Bann verderbender und gefährlicher Strahlungen legen.
91. Da nun aber Kristalle aller Art ebenso wie Edelsteine und verschiedene Mineralien usw. sehr starke Absorber und Empfänger derartiger Energien sind, so konnte es nicht ausbleiben, dass sie durch diese negativen menschlichen Gedankenenergien in negativer Form übermässig stark aufgeladen und zu gefährlichen Not- und Elendsbringern geworden sind.
92. Je nach ihrer Art und Eigenschaft wurden viele unter ihnen zu Mittlern von Krankheit, Siechtum und Tod, wenn sie gross resp. karatkräftig genug waren und von Menschen in ihren Besitz gebracht wurden.
93. Insbesondere Kristalle und Edelsteine aller Arten sind sehr sensible Empfänger und Sammler negativer wie auch positiver menschlicher Gedankenenergien und negativer und positiver Regungen.
94. Sie werden daher bereits in starkem Masse beeinträchtigt an ihren eigentlichen Wachstumsorten, ehe sie von Menschen gefunden werden.
95. Dies durch den sehr starken negativen Kräftemantel, der die Erde umspannt.
96. Will der Mensch nun aber Kristalle und Edelsteine in seinem Besitz haben, sie als Werte besitzen, als Schmuck oder als Gesundheitsbringer verwenden, dann muss er sie erst von der gefährlichen Strahlung, die in schwingungsmässiger Form auftritt, befreien, denn sonst vermögen sie Tod und Verderben über ihn zu bringen.
97. Ausserdem ist es unbedingt erforderlich, dass diese Kristalle und Edelsteine usw. gross und karatwertig genug sind und mindestens alle fünf Jahre einer neuerlichen Neutralisation unterzogen werden, denn durch die ungeheuren negativen Gedankenenergien der irdischen Menschheit laden sie sich nach dieser Zeit wieder mit den genannten negativen Kräften auf, und zwar innerhalb nur weniger Stunden.
98. Die Neutralisation kann durch eine Pyramide sowie durch fliessendes Wasser oder durch eine einfache Apparatur ausgeführt werden, die ich anschliessend an meine Ausführungen beschreiben werde.
99. Unterzieht der Mensch seine Besitztümer der genannten Art nicht der notwendigen Neutralisation, wenn ihm diese schon bekannt ist, dann soll er sich nicht darüber wundern, wenn er stark von Krankheiten, Missgeschicken, von Elend und Not, von Siechtum, von Unglück und gar von Tod und Verderben verfolgt wird.
100. Der Mensch hat auch die Tendenz, viele sogenannte Talismane usw. zu seinem Schutze usw. zu tragen, ist sich aber nicht bewusst, dass praktisch alle dieser Talismane und sonstigen Anhänger völlig nutzlos sind und nur ihrem Glauben gemäss angeblich irgendwelche gute Dinge bewirken, weil die in ihrer Grösse oder Karatwertigkeit zu gering sind.
101. Andererseits aber wissen die Träger solcher Dinge auch nicht, dass sie sich durch diese Anhänger usw. grossen Gefahren aussetzen und oft sogar ihr Leben aufs Spiel setzen, weil auch diese Dinge trotz ihrer Geringe oft sehr starke Empfänger negativer Gedankenkräfte sind und die aufgefangenen Kräfte wieder auf den Besitzer und Träger überschleudern, der sie gedanklich und gefühlsmässig verstärkt und zum Unheil zwingt.
102. Daher müssen auch derartige Dinge von Zeit zu Zeit einer Neutralisation unterzogen werden, die allerdings weit unterhalb von fünf Jahren liegt.
103. Je nach Mineral oder Material liegt ihre Zeit bei sechs Monaten bis rund 2 Jahren.
104. Sehr empfehlenswert sind Kristalle und Edelsteine sowie Mineralien usw. von ausserirdischem Ursprung, wenn sie von Welten stammen, die entweder unbewohnt sind oder sehr ausgeglichene Lebensformen beherbergen.
105. Dinge dieser Arten von solchen Welten wurden nicht seit vielen Jahrtausenden von ausgearteten negativen menschlichen Gedankenkräften beeinflusst, wie dies auf der Erde der Fall ist.
106. Kristalle und Edelsteine usw. müssen über mehrere Jahrtausende hinweg einem starken negativen Beschuss ausgesetzt sein, ehe sie zu derartigen Empfängern werden wie diejenigen der Erde.
107. Natürlich kann der Prozess der Reinigung auch auf wenige Minuten verringert werden, wenn zweckgerichtete Apparaturen dazu verwendet werden.

108. Grundsätzlich aber sind Kristalle, Mineralien und Edelsteine jeder Art usw. Empfänger und Abstrahler guter positiver Energieformen, wenn sie in ausgeglichenen Welten ihr Wachstum finden.
109. Dies in Verkörperung des allgültigen Naturgesetzes.
110. Werden sie aber von gedankenfähigen Lebensformen unmittelbar auf sich getragen, dann passen sie sich sehr schnell dieser Lebensform an und empfangen und senden die dieser Lebensform eigenen Energien ab.
111. Wenn aber eine Jahrtausendealte negative Energieform sie beschiesst, wie dies auf der Erde der Fall ist, dann arten sie im Negativen aus.
112. Ebenso ist aber auch die umgekehrte Form möglich, nur ist diese auf eurer Erde fremd; nämlich die positiv ausgeartete Form.
113. Kristalle, Mineralien und Edelsteine usw. von ausgeglichenen Welten müssen auch auf der Erde keiner Neutralisation im Bezüge auf negative Gedankenenergien unterzogen werden.
114. Dies wäre erst erforderlich, wenn sie vor der Inbesitznahme durch einen Menschen je nach Art und Eigenschaften 2–4 Jahrtausende berührt oder unberührt den bösartig-negativen Kräften ausgesetzt wären.
115. Werden sie jedoch vor diesen Zeiten von Menschen in Besitz genommen und auf sich getragen, dann bedürfen sie nur alle 7 Jahre einer einfachen Läuterung, jedoch niemals einer Neutralisation.

Billy:

Wie steht es denn mit Perlen?

Semjase:

116. Sie weisen dieselben Eigenschaften auf wie Edelsteine, Kristalle und Mineralien usw.

Billy:

Aha, und wie ist das denn mit dieser von dir genannten Neutralisation, kann man dazu einfach Wasser nehmen oder sonstige Dinge, oder kann man diese Neutralisation eventuell durch Beschwörungen und Geheimformeln usw. erreichen?

Semjase:

117. Dazu habe ich dir doch schon einmal erklärt, dass dies alles Unsinn ist.

Billy:

Das weiss ich doch. Ich stelle die Frage doch darum, weil deine Auslegung für meine Mitmenschen wichtig ist und sie die Wahrheit wissen sollen.

Semjase:

118. Natürlich, das hast du ja schon erklärt.
119. Eine Neutralisation oder auch nur eine einfache Läuterung der genannten Dinge kann nicht durch Geheimformeln und Beschwörungen, sondern nur durch Wasser oder Pyramiden sowie durch sonstige in diesen Rahmen fallende Dinge durchgeführt werden.
120. Zur Neutralisation oder zur einfachen Läuterung ist also nicht unbedingt eine spezielle Apparatur erforderlich, die die genannten Energien absorbiert und neutralisiert.
121. Das heisst, dass Schwingungen auch durch andere Methoden aus den Kristallen oder Edelsteinen usw. ‹abgezogen› und in neutrale Kräfte umgewandelt werden können.
122. Die neutralen Kräfte werden von den Kristallen und Edelsteinen usw. danach wieder ‹aufgesogen› und bilden die ausgeglichene Kraft für eine bestimmte Dauer.
123. Dies bei einer Neutralisation.
124. Im Falle einer Läuterung werden nur von Zeit zu Zeit die eingedrungenen ausgearteten Kräfte negativer oder positiver Form absorbiert, wobei diese dann aber einfach freigesetzt werden.
125. Eine Wiederaufladung der Kristalle oder Edelsteine usw. ist in diesem Falle nicht erforderlich, weil sie in ihrer Naturgesetzfolgigkeit ihre ausgleichenden Kräfte selbst zu erzeugen vermögen.

126. Wenn ich dabei also erwähnt habe, dass derartige Kristalle und Edelsteine usw. nur alle 7 Jahre einer Läuterung unterzogen werden müssen, dann ist dies nur dann notwendig, wenn die Trägerperson sehr stark negativ ausgeartet ist, wie z.B. Folterknechte, die Freude an der Qual anderer Menschen empfinden.
127. Kristalle und Edelsteine usw., die im Besitze normal positiver oder negativer Menschen sind, die nicht in irgendeiner Form ausartig sind, müssen nie einer Läuterung unterzogen werden, immer vorausgesetzt natürlich, dass die Steine usw. ausgeglichenen und gereinigten sowie ursprünglich neutralen Zustands und Ursprungs sind, denn auf eurer Erde besitzen nur noch diese die natürlichen und grossen und für den Menschen wert- und nutzbaren Kräfte.

Billy:

Das dürfte sicher klar genug sein. Einer weiteren Erklärung bedarf es nicht. Du hast aber noch erklärt, dass du eine Beschreibung für die erforderliche Apparatur geben würdest.

Semjase:

128. Sicher, doch vorerst einmal sollst nur du die Einzelheiten kennen, denn vielleicht kannst du dadurch einen finanziellen Vorteil gewinnen, der dir deine finanziellen Probleme zu bewältigen hilft.
129. Erforderlich ist also folgendes: (es folgt ein genauer Herstellungsplan) ...

Billy:

Danke, Semjase, das ist an und für sich sehr einfach zu konstruieren, und ich werde diese Apparatur bei Zeit und Gelegenheit vielleicht auch herstellen. Jetzt aber dürfte es genug sein für heute, denn ich muss endlich wieder mal etwas Schlaf nachholen. Arahath Athersata hat mir am Montag eine weitere Botschaftsfortsetzung übermittelt, die mich den ganzen Tag in Anspruch genommen hat, danach hatte ich die ganze Nacht natürlich viele Dinge und Arbeiten zu tun, die ich am Tage versäumt hatte. Dann, am frühen Morgen um 2 Uhr, kam ich zu deinem Kontakt und danach arbeitete ich weiter bis am Nachmittage, da ich dann noch Besuch erhielt. Nach dem Besuch wollte ich etwas schlafen, wobei du mir dann den Bericht übermittelt hast, den ich schreiben musste. Um 1.30 Uhr konnte ich dann endlich ins Bett und um 9.00 Uhr rief man mich schon wieder ans Telephon. Die Schlafenszeit war nach 42½ Stunden Wachsein daher etwas knapp, folglich ich nun etwas Schlaf nachholen möchte.